

29846401_002426

Familienunternehmen investiert 800.000 Euro in neue Apotheke

Während drei Traditionsbetriebe schließen, eröffnet Familie Hagedorn ihren vierten Standort am Marktkauf

WOLFSBURG. Während in Wolfsburg drei Apotheken vor dem Aus stehen, entsteht in Nordsteimke ein neuer Standort. Familie Hagedorn investiert 800.000 Euro in ihre vierte Phönix-Apotheke. Die Filiale soll gemeinsam mit dem neuen Marktkauf am 3. Dezember eröffnen. Ein Kommissionierautomat für 160.000 Euro soll künftig einen Großteil der Medikamentenlagerung übernehmen.

Die neue Apotheke entsteht am Haupteingang des Marktkaufs. In dem Eingangsbereich soll außerdem ein Lottoladen, ein Imbiss und eine Bäckerei einziehen. Für die 220 Quadratmeter große Filiale laufen derzeit die letzten Ausbauarbeiten. Helge Hagedorn koordiniert als kaufmännischer Leiter das Projekt. Die pharmazeutische Verantwortung liegt bei seiner Frau Claudia. Die Apothekerin betreibt bereits die Standorte in Jembke, Ehmen und im Heinenkamp.

Das Herzstück der Filiale ist ein Kommissionierautomat für 160.000 Euro. Der Roboterarm bewegt sich entlang der Regalen, scannt die QR-Codes auf den Schachteln, greift nach den gewünschten Präparaten und gibt sie direkt aus.


Große Packungen werden im Backoffice gelagert: Helge Hagedorn zeigt die Ladeneinrichtung der vierten Phönix-Apotheke. Foto: Roland Hermstein

Auch das Einräumen übernimmt die Maschine selbstständig: Mitarbeiter legen die Packungen lediglich auf eine Ablagefläche, das System erfasst den Code und sortiert die Ware in das richtige Fach. Nach Angaben des kaufmännischen Leiters können so 30.000 Medikamentenpackungen in der Filiale gelagert werden. Größere Gebinde finden ihren Platz in Schränken im Backoffice hinter dem Kassenbereich.

Im Backoffice montieren Möbelbauer aus Thüringen derzeit die maßgefertigten Schränke in Hellgrau. „Für den Kassenbereich haben wir uns für Möbel in Holz-Optik entschieden“, erzählt Hagedorn. Auch im Aufenthaltsraum ist dieser Stil vorgesehen. Dort soll außerdem ein Bett für den Mitarbeiter aufgestellt werden, der Notdienst hat. Das Team durfte sich zudem eine Spielekonsole aussuchen, die an einen großen Fernseher angeschlossen wird.

„Da wir ein Familienunternehmen sind, möchten wir es unseren Mitarbeitern so angenehm wie möglich machen. Schließlich verbringen die Angestellten viel Zeit in der Apotheke“, betont der 54-Jährige.

Am Standort an der Nordsteimker Straße arbeiten aktuell rund 30 Handwerker an Sanitäranlagen, Elektrik und der Klimatechnik. Allein die Klimatechnik schlägt mit 80.000 Euro zu Buche. Am 6. November soll die Apotheke bezugsfertig sein. Anschließend wird der Anschluss an den Server eingerichtet, um die E-Rezepte abzurufen.

Während Familie Hagedorn einen vierten – und nach dem Apothekengesetz letzten zulässigen – Standort eröffnet, müssen drei andere Apotheken in Wolfsburg aufgeben. Inhaberin Magdalena Jander hat keinen Nachfolger für ihre Wolf-Apotheke am Brandenburger Platz gefunden. Die 66-Jährige stellt den Betrieb Ende des Jahres ein. Bereits Ende November schließt Lutz Reinecke seine Löwen-Apotheke in Fallersleben. Der Inhaber nennt ausschließlich wirtschaftliche Gründe für seine Entscheidung. Auch Wolfsburgs älteste Apotheke, die Widukind-Apotheke, schließt zum Jahresende.

Den Erfolg der Phönix-Apotheken führt Helge Hagedorn vor allem auf die Lage zurück: „Ich bin froh, dass wir uns nicht in der Wolfsburger Innenstadt angesiedelt haben. Dadurch sind wir nicht vom Frequenzverlust der Porschestraße betroffen.“ An den bisherigen drei Standorten profitiere das Unternehmen von reger Laufkundschaft. Auch für die neue Filiale verspricht sich Hagedorn Vorteile von der Lage. Sie entsteht direkt am Eingang des Marktkaufs.

Auch Wolfsburg im Hyrox-Fieber

In der VW-Stadt ist im kommenden Jahr sogar ein Fitness-Rennen geplant. Das CrossFit bietet in der Woche bis zu fünf Kurse an.

WOLFSBURG. Dass die beiden Hamburger Christian Tötzke und Moritz Fürste mit ihrer besonderen Idee vor neun Jahren einen solchen Boom in Deutschland auslösen würden, hätten sie möglicherweise selbst nicht gedacht. In der Hansestadt ging 2017 auch der erste Wettkampf über die Bühne und lockte auf Anhieb um die 700 Sportenthusiasten an. Mittlerweile ist Hyrox hierzulande längst ein Begriff. Im Zuge eines Rennens werden insgesamt acht Kilometer gelaufen, nach jedem Kilometer geht’s an einer funktionellen Übungsstation um Kraft und eine Menge Durchhaltevermögen. Das Schöne: Hyrox ist für jedermann zugänglich - und daher auch in Wolfsburg sehr gefragt. Im kommenden Jahr sind dort sogar ein eigenes Fitness-Rennen sowie individuelle Vorbereitungs-Workshops für Einzelne oder Gruppen geplant.


Hyrox liegt bundesweit im Trend: Auch in Wolfsburg haben schon viele Fitnessbegeisterte ein Rennen hinter sich gebracht. Foto: privat


Hyrox: Dabei geht's um Ausdauer, aber auch Kraft und vor allem Durchhaltevermögen. Foto: privat


Gut besucht: Das CrossFit Wolfsburg bietet in der fünf Woche bis zu fünf Hyrox-Kurse an. Foto: privat

„Der Zulauf bei uns war von Anfang an gut - selbst dann, als Hyrox noch gar kein Thema war“, erzählt Christoph Imiela, Inhaber des CrossFit in der VW-Stadt. In der CrossFit-Box in der Borsigstraße gibt’s seit zwölf Jahren eine entsprechende Einrichtung, in der Functional Fitness angeboten wird. Natürliche und alltagsrelevante Bewegungsabläufe stärken das Zusammenspiel mehrerer Muskelgruppen und Gelenke. „Solche Bewegungsmuster sind alltagsnäher“, erklärt Imiela. Trainiert wird dabei in der Regel mit dem eigenen Körpergewicht und Hanteln. Typische Functional-Fitness-Übungen sind beispielsweise Kniebeugen, Liegestütze, Klimmzüge oder auch Ausfallschritte.

Um Hyrox-Training - das ist in der Region besonders seit Ende der Corona-Pandemie sehr gefragt - anbieten zu können, verfügt die CrossFit-Box über eine 33 Meter lange Schlittenbahn, bestehend aus Kunstrasen, mehrere Ski- sowie Ruder-Ergometer, aber auch weiteres Equipment. Sabrina Röthig steht als einzige auf Hyrox spezialisierte Trainerin zur Verfügung. „Wir lehren unseren Kundinnen und Kunden die Technik und achten dabei auch besonders auf die Intensität“, sagt der Inhaber.

Besonders wichtig sei es, die Belastung zu steuern und eine entsprechende Widerstandsfähigkeit aufzubauen. „Es hängt davon ab, wie gut der Körper mit der Belastung umgehen kann und wie gut man aus einer entsprechenden Übung rauskommt“, erklärt Imiela. Er betont jedoch: „Jeder kann Hyrox schnell erlernen. Natürlich ist es von Vorteil, wenn man über etwas mehr Kraft verfügt - aber das braucht es nicht zwingend. Wenn jemand unbedarft reingeht, kann es ein Viertel- oder auch mal ein halbes Jahr dauern, bis alle Übungen sitzen.“ Auch das Alter spielt dabei keine Rolle. Die jüngsten Crossfitter in Wolfsburg sind 16, die ältesten in der Master-Class bereits über 50.

Bis zu fünf Hyrox-Kurse zu einer Stunde und jeweils maximal 20 Personen bietet das CrossFit Wolfsburg pro Woche an. Der erste beginnt bereits um 6.15 Uhr - und ist in der Regel sehr gut besucht. „Die Leute kommen vor der Arbeit vorbei und geben richtig Gas“, staunt Imiela. Am Vormittag steht noch ein weiterer CrossFit-Kurs auf der Agenda, ehe von 16.30 bis 21 Uhr noch einmal viereinhalb Stunden richtig durchgepowert wird. Von den insgesamt 1000 Quadratmetern Trainingsfläche wird für einen Kurs rund ein Fünftel beansprucht, sodass nebenbei auch hyroxspezifisches Einzeltraining möglich ist. „Uns ist es besonders wichtig, dass die Personen bei uns optimal trainieren können. Deshalb gibt es bei uns - damit es nicht zu voll wird - auch Einbuchungs-Slots“, erklärt der Inhaber.

Jährlich im Mai steigt in Berlin ein Hyrox-Rennen, an dem auch mehrere Wolfsburgerinnen und Wolfsburger teilnehmen. Es findet über eine Woche verteilt auf dem Flughafen Tempelhof statt, insgesamt um die 30.000 Fitness-Enthusiasten waren in diesem Jahr dabei. „Man muss wirklich sagen, dass das Unternehmen Hyrox in Sachen Marketing einen extrem guten Job macht“, betont Imiela. Dementsprechend geht er davon aus, dass der Boom vorerst bestehen bleibt. Ein Rennen, ähnlich wie das in der Hauptstadt, nach Wolfsburg zu holen, sei hingegen keine Option. „Dafür haben wir hier ganz einfach nicht genug Platz.“ Allerdings: In Vorbereitung auf größere Rennen bietet die CrossFit-Box Hyrox-Simulationen im kleineren Rahmen an. Außerdem soll es schon bald eigene Seminare geben, „um die Leute spezifischer auf ein Hyrox-Rennen vorzubereiten“.

Für 2027 plant das Wolfsburger Fitnessstudio zudem ein eigenständiges Functional-Fitness-Rennen für bis zu 1000 Teilnehmende. Dieses soll unter freiem Himmel stattfinden - im Optimalfall im Frühling oder zu Beginn des Sommers. „Die Grundplanung steht, aber wir brauchen dafür noch Partner - unter anderem die Stadt“, erklärt Imiela. Der Inhaber würde dann gern zwei Leistungsklassen (Anfänger und Fortgeschrittene) anbieten. „Damit auch jeder, der Interesse hat, mitmachen kann. Mal schauen, wie gut das Ganze dann funktioniert“, lässt sich der CrossFit-Inhaber überraschen.

MEHR NACHRICHTEN
AUS WOLFSBURG UND DER REGION
FINDEN SIE AUF WAZ-ONLINE.DE
SCAN MICH



30667501_002426